

# Ich musste mich regelrecht als Mensch bewerben

Marie-Louise Petersen-Scharff

Redebeitrag am 20.03.2021 bei der Kundgebung von Aufstehen gegen Rassismus in Kiel

*Es ist nicht leicht das zu erzählen – es tut immer wieder weh – und nicht alle können und wollen immer wieder von solchen Erlebnissen berichten.*

Ich möchte hier mit einer wahren Begebenheit anfangen. Ein weißer junger Mann sagt zu seinem Vater:

Junge: Vati, ich möchte dir meine Freundin vorstellen.

Vater: Wer ist das?

Junge: Sie heißt Marie, sie ist Afrikanerin, also sie ist schwarz.

(Stille im Raum)

Vater: Musst du mir das wirklich antun? Ich kann nicht über meinen Schatten springen, ich bin so erzogen worden.

Junge: Vati, entweder gewinnst du eine Tochter oder verlierst einen Sohn!

Einige Tage später kriegt der Junge einen Anruf von seinem großen Bruder, der sagt: „Willst du wirklich deine Freundin zu Vati bringen? Du weißt, dass er sehr krank ist. Willst du ihn früher in Grab schicken???“

An dieser Stelle bedanke ich mich im Namen des Afrodeutschen Vereins, dass ihr nicht vom Rassismus betroffen seid und euch trotzdem gegen Rassismus engagiert!

Ich vertrete hier den Afrodeutschen Verein Schleswig-Holstein, ich bin Vorsitzende. Wir sind ein Zusammenschluss afrikanischer und afrodeutscher Organisationen. Wir sind eine Interessengemeinschaft der in Schleswig-Holstein lebenden Bürger\*innen afrikanischer Herkunft und deren Nachkommen, deren Familien und Freunde.

## **Wer hat Vorteile vom Rassismus?**

Ich bin hier als Migrantin, Mutter, Großmutter, und vor allen Dingen als Ich! Also was ich hier sage, es ist nicht einstudiert. Es ist erlebt – das sind Erfahrungen.

In meinen vielen Teilnahmen an Workshops, Diskussionen, Veranstaltungen gegen Rassismus, etc. bin ich über eine Frage gestolpert: Wer hat Vorteile von Rassismus?

Was für Vorteile hast du, wenn man mein schwarzes Kind im Kindergarten unrechtmäßig behandelt? Was siehst du, wenn du dich am Ende des Tages im Spiegel anschaust?

Was für Vorteile hast du, wenn du meinen Jungen in der Schule kränkst, marginalisierst und ihm dann zum Schluss eine schlechte Schul-Empfehlung gibst, nur weil er schwarz ist? Du hast nicht nur seine Menschenwürde verletzt, sondern auch einen klugen Kopf verloren. Was siehst du, wenn du am Ende des Tages in den Spiegel schaust?

Was für Vorteile hast du, wenn du deine Staatsgewalt ausnutzt und meinen schwarzen Jungen immer wieder willkürlich kontrollierst und erniedrigst. Was siehst du, wenn du am Ende des Tages in den Spiegel schaust?

Was für Vorteile hast du, wenn du meinen Dienst ablehnst? Ich bin für dich da. Ich habe etwas gelernt, das dir zugutekommt. Eine unserer Sisters arbeitet im Altenheim. Was für einen Vorteil haben die Mitbewohner\*innen des Hauses, wenn sie nicht von ihr betüddelt werden wollen.

## **Rassismus wirkt**

Als ich aus Bayern hierher umzog, brauchten wir eine große Wohnung bzw. ein Haus für unsere Patchworkfamilie. (Was ich in Bayern mit den Kindern in der Schule erlebt habe kann ich nicht ansatzweise erzählen. Das ist ein komplettes Buch und dies könnte bei einem oder anderem Brechreiz verursachen, nee das will ich nicht!)

Ich komme zurück zu unserer Wohnungssuche.

Nach einer langen Suche haben wir ein Haus gefunden, an der Schwentine. Der Eigentümer, ein Rechtsanwalt im fortgeschrittenen Alter, hatte Verständnis für uns mit unseren 5 Kindern. Er hat selbst das Haus für seine große Familie entworfen. Wir haben uns lang unterhalten und wir haben uns gut verstanden. Deswegen war ich so verstört als er am nächsten Tag anrief und zu meinem Mann sagte:

„Herr Petersen, ich habe nichts gegen ihre Frau, aber wenn Ihre Frau hier in meinen Wänden schlafen würde, werden sich meine Kriegskameraden im Grab drehen.“

Ich fragte mich: Was hat eine 40-jährige schwarze deutsche Frau „aus Bayern“ mit seinen Kriegskameraden zu tun? Ich dachte: Oh mein Gott! Was für ein alter, armer Mann, er wird bald sterben und nimmt diesen Hass in seinem Herz mit ins Grab. Er tat mir leid!

Wir sind hier und wollen ein menschenwürdiges Leben für uns und unsere Nachkommen. Aber die Realität lässt uns im Alltag etwas anderes erleben.

Unsere Kinder sind hier aufgewachsen bzw. hier geboren. Sie sind deutsch, aber

werden nicht als solche behandelt. Immer wieder die gleichen Fragen: Wo kommst du her? Du sprichst aber gut Deutsch? Darf ich deine Haare anfassen? Und so weiter und so weiter ...

Was ist eigentlich los? Ich verstehe nicht, wo dein Problem ist? Oftmals denke ich: Bist du böse oder bist du krank? What´s wrong with you?

Du willst meinen Kaffee, aber du willst mich nicht!?

Du isst gern Schokolade, aber Kakao wächst hier nicht (oder weißt du das nicht?!)

Auf dein Handy und Computer willst du auch nicht verzichten! Dafür nimmst du aber das Coltan aus dem Kongo?!

Meine Diamanten und mein Gold willst du auch!

### **Aber: Wir sind hier!**

Aber für all das, was uns tagtäglich passiert, haben wir keine Justiz. Die Würde des Menschen wird mit Füßen getreten und Ihr guckt weg! All diese Vorurteile.

Warum wollte mein zukünftiger Schwiegervater mich nicht kennenlernen? Was hatte er gegen mich? Außer der Vorgeschichte von Sklaverei und Kolonialismus.

Gott sei Dank, haben wir das geklärt. Aber ich musste mich regelrecht als Mensch bewerben. In manchen Fällen ist keine Kommunikation möglich. Das zum Beispiel ein Opa nicht seine schwarzen Enkelkinder kennenlernen will. Wie krank ist das denn!

Anti-Schwarzer Rassismus ist nicht nur in den USA. Anti-Schwarzer Rassismus ist auch hier. In der Familie, in der Nachbarschaft, mit den Kolleg\*innen. Überall.

Kiel ist eine Stadt der Vielfalt – soll das nur auf Flyer und Flagge bleiben? Die Würde des Menschen ist unantastbar – soll das nur auf Papier bleiben?

Aber: Wir sind hier! Wer will auf diverse Kulturen verzichten? Kulturen von 54 Ländern. Wir schwarze Menschen in Deutschland sind Teil dieser Gesellschaft. Wir sind sichtbar. Wir haben nicht nur Pflichten, sondern auch Rechte – wir fordern Eure Aufmerksamkeit für anti-schwarzen Rassismus, hört uns zu:

Wir können nicht nur rennen und tanzen, wir können auch Präsident\*in werden!!!

Malou Petersen-Scharff ist Mitarbeiterin beim Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein und engagiert sich im Afrodeutschen Verein Schleswig-Holstein. [www.adv-sh.org](http://www.adv-sh.org)

